

Abonnements

werden von den Postanstalten, den Briefträgern und unseren Nebenstellen im Kreise oder direkt beim Verlage angenommen.



Anzeigen

werden im Verlage: Berlin W 35, Köhneweg 87, von unseren Nebenstellen im Kreise und allen Anzeigen-Expositionen angenommen.

Weltower Kreisblatt

Fernsprech-Anschluß: Sammel-Nr. B 2 Köhneweg 0671.

Täglich erscheinende Zeitung.

Postcheckkonto: Berlin 1519 51.

Nr. 249.

Berlin, Montag, den 23. Oktober 1933.

78. Jahrg.

Die Führerrede bei Kelheim

Rundgebung der bayerischen Ostmark

Die Stadt Regensburg war am Sonntag in der Freizeithalle bei Kelheim stattfindenden großen Rundgebung der bayerischen Ostmark.

Die Feier an der Freizeithalle bei Kelheim am Sonntag war durch herrliches Herbstwetter begünstigt. Die Stadt Kelheim war reich geschmückt.

mit seinem Gefolge. In dem Gefolge befanden sich außer den Persönlichkeiten, die bereits an der Feier in Regensburg am Sonnabend teilgenommen hatten, der Reichsführer der SA, Himmler, und der bayerische Kultusminister Schönm.

Die Ansprache Adolf Hitlers.

Darauf hielt der Führer folgende Ansprache: „Mein Stabschef! Meine SA-Männer! Deutsche Volksgenossen! Es gibt in Deutschland wohl kaum ein Baumstamm, das mit mehr Recht das Geißel der deutschen Erhebung trägt als das Denkmal der Freiheitskämpfer.“

Amtliches.

Weitere amtliche Bekanntmachungen sind im Inzeratenteil dieser Nummer veröffentlicht.

Senkung der landwirtschaftlichen Grundsteuer.

Die Gemeinden wolle sich in der Preussischen Gesetzgebung 1933 Seite 372 veröffentlichte Verordnung zur Senkung der landwirtschaftlichen Grundsteuer vom 2. Oktober 1933 hin. Danach ist die Steuer von Grundbesitzern für die dauernd land- oder forstwirtschaftlich oder gärtnerischen Zwecken dienenden Grundstücke mit Wirkung vom 1. Oktober 1933 gegenüber der Staatskasse außer Haftung gestellt.

Berlin, den 18. Oktober 1933. Der Vorsitzende des Kreisamtes des Kreises Teltow. Koennede.

Schießplatz Rummelsdorf.

Schießzeiten: Am 25., 26., 27. und 28. Oktober 1933, Schießbahn Ost bis 10.00; Beginn 7 Uhr, Dauer 19 Stunden.

Berlin, den 21. Oktober 1933. c. Landrat des Kreises Teltow. Koennede.

Erteilung eines Besitzzeugnisses.

Es ist beabsichtigt, der Teltower Kreisverpachtung in Berlin W 35, Köhneweg 87, das Besitzzeugnis gemäß Artikel 20 Nr. 2a der Verordnung vom 13. November 1899, betreffend das Grundbuchwesen, zur Eintragung folgender, bisher im Grundbuch nicht verzeichneter Parzellen 657 - 1.0198 qm und 68/19 = 28 qm, Kartenblatt 7 der Gemarkung Steichen, sowie 29/15 = 326 qm, 31/15 = 1101 qm und 32/15 = 5952 qm, Kartenblatt 2 der Gemarkung Groß- und Klein-Deutzen, zu erteilen.

Berlin, den 18. Oktober 1933. c. Landrat des Kreises Teltow. Koennede. A. II. 3926.

Das Hoheitszeichen des neuen Reiches soll symbolisch zum Ausdruck bringen, daß es nicht nur der Vergangenheit, sondern auch der Gegenwart und der deutschen Zukunft geweiht ist. In diesem Sinne wollen wir an dieser Stelle gemeinsam das Heil ausbringen auf das, was war, auf das, was ist, und auf das, was sein wird, weil es sein muß: auf unser deutsches Volk. Unser deutsches Volk und Deutsches Reich Sieg Heil!

Meine SA, deutsche Volksgenossen! Wenn wir dieses Fest der Erinnerung feiern, dann sind wir uns dessen bewußt, wieweil Blut einst fließen mußte, wieweil Leid getragen wurde, um damals die Voraussetzungen zu schaffen für die später vollkommene Einigung der deutschen Stämme und deutschen Völkern. Es ist die Erinnerung an so große Opfer, die uns an einem solchen Tage den Ernst der Feier berechtigt werden läßt und uns fernhalten muß von einem oberflächlichen Hurra-Patriotismus.

Die Welt hat sich infolge 15jähriger trauriger Vertretung der deutschen Lebensinteressen angewöhnt, das deutsche Volk nicht richtig zu sehen. Schwache Regierungen verwechselte man mit dem deutschen Volk. Unfähigkeit, Galtigkeit und Unentschlossenheit schienen die Merkmale dieses unseres Volkes zu sein.

Das deutsche Volk ist nicht krieglüßern.

Weil es den Frieden liebt, kämpft es für sein Lebensrecht und tritt für die Voraussetzungen der Existenz unseres 65-Millionen-Volkes ein. Deutschland und das deutsche Volk haben keinen Grund, einen Krieg zu wünscheln, um die Ehre der Nation, die Ehre seiner Männer und seiner Soldaten wiederherzustellen.

Eine ungeheure Arbeit, und die Welt, sie soll uns in Ruhe lassen (Stürmischer Beifall). Wir wollen nichts, als unsere Ruhe und unseren Frieden, um arbeiten zu können. Und die Welt soll wissen, daß für diese Arbeit die ganze Nation zusammenhinkt. Man ist Mann und Weib für Weib bis hinunter zur Jugend. Sie, meine SA-Kameraden, sind besonders lebendige Zeugen für diesen Willen, denn Ihre freier Wille schließt Sie zu dieser Gemeinschaft zusammen, in der nicht theoretisch, sondern praktisch die Volksgemeinschaft ihren Ausdruck findet, eine große Gemeinschaft gegenseitiger Hilfe, gegenseitiger Unterstützung.

Ein Volk und ein Deutsches Reich.

Wir gehen einer schweren Zeit entgegen, und es ist notwendig, daß sich jeder Deutsche dessen bewußt ist. Wenn wir unser Volk ernähren wollen, bleibt uns kein anderer Weg als der, den wir eingeschlagen haben. Sondern muß in Deutschland kommen, der sagt: Der Frieden wollen wir, aber Entehrung lehnen wir ab. (Starker Beifall). Wir erklären der Welt eindeutig: Wenn ihr uns in euren internationalen Konferenzen sehen wollt, wenn ihr uns in eurem Völkerbund haben wollt, dann nur dann, wenn ihr uns als Volk anerkennt. (Stürmischer Beifall). Wir sind jederzeit bereit, Verträge zu unterzeichnen, dann, wenn sie für uns erfüllbar sind, und wenn sie für unser Geheiß erfüllt sind.

Die Welt wird sehen, daß die Zeit, da das Ausland noch damit rechnete, Deutsche mit Deutschen schlagen zu können, vorbei ist, und daß sie niemals wiederkehrt. Darf

soll diese Bewegung ein ewiger und Jahrhunderte dauernder Garant sein. Diese Bewegung wird für alle Zeiten Träger der geistigen und Willens Einheit der deutschen Nation sein und

niemals mehr wird sich in der deutschen Geschichte wiederholen, was in der Vergangenheit uns so tiefes Leid gebracht hat, daß unzählige Verdienste in der Stunde der größten Not dem Gegner mehr glaubten als dem eigenen Volk.

Daß wir uns hier zum ersten Male treffen vor diesem Tempel der deutschen Einheit ist auch symbolisch. Ahnend für die Zukunft, wurde er errichtet, und was seiner Zeit viele Jahrzehnte voraussehte, ist heute Wirklichkeit geworden. Das deutsche Volk schließt sich heute zu einer Einheit zusammen. Es ist unsere Lebensaufgabe, eine Organisation zu erhalten, die der Garant dafür ist, daß diese Einheit niemals mehr verloren geht. Indem wir uns dafür mit aller Leidenschaft einsetzen, treten wir am besten ein für den Frieden der Welt.

Es gibt keine bessere Garantie für den Frieden, als die fanatische Einheit der deutschen Nation.

Was kann ein Millionenvolk, zusammengedrückt auf einer engen Grundfläche, mit einer geübten Wirtschaft, mit Millionen vernichteter Existenzen und Millionen von Arbeitslosen, was kann ein solches Volk anderes wollen als arbeiten, um wieder exportzufähig zu sein? Sind Sie in den kommenden Monaten und Jahren hart und entschlossen, treu und zugleich diszipliniert, kennen Sie kein anderes Ziel, als Deutschland wieder glücklich und damit wieder frei zu machen, kein anderes Ziel, als den Millionen unserer Volksgenossen wieder ihre Ehre zurückzugeben. Wenn Sie, die Millionen, die zu uns stehen, diesen Gedanken als heilige Verpflichtung für sich nehmen, wird aus diesem Volke eine Nation. Und unsere Hoffnung wird erfüllt werden. Es wird dann in der Welt sich immer mehr die Ueberzeugung durchsetzen, daß hier ein Volk lebt, das nichts anderes will als Frieden und Gerechtigkeit. (Stürmischer, langanhaltender Beifall.)

Gelöbnis an den Führer.

Darauf nahm Stabschef Röhm nochmals das Wort und führte aus: Der Führer hat uns jenseits die Weisung gegeben, wie wir uns in der jetzigen Zeit zu verhalten haben, und der Mann, dessen Entschluß von ganz Deutschland mit Jubel aufgenommen worden ist, sichtbar die Ehre des deutschen Volkes zu zeigen, soll wissen, daß er sich in allen Lagen auf uns verlassen kann. Wir werden die Zeugen, die die SA groß gemacht haben, gerade in der jetzigen Zeit am eifrigsten pflegen: eiserne Disziplin und auf der anderen Seite treueste Kameradschaft bis zum Tode. So lautet unser Gelöbnis:

Als Kämpfer der SA, SS und des Stahlhelm die getreueste Erfolgshaft des Führers zu sein, der sich bedingungslos auf uns verlassen kann. Und so, Kameraden, wollen wir als Vertreter der gesamten SA dem Führer an dieser geschichtlichen Stunde unser Gelöbnis wiederholen, nach seinem Befehl zu marschieren und bis zum Tode treu in allen Lagen zusammenzuhalten. Das sei unser Gelöbnis: Mit einem dreifachen Siegelheil auf den Führer.

Braufend stimmte die Masse in den Ruf ein, und der mächtige Gesang des Horst-Wessel-Liedes beendete die überaus eindrucksvolle Feier.

Der Führer Ehrenbürger von Regensburg.

Auf der Rückfahrt von der Feier war der Führer in Regensburg Gegenstand begeisterter Jubilationen. Die ganze Stadt war auf den Beinen. Der Führer und sein Gefolge, darunter auch Ministerpräsident Siebert und andere Mitglieder der bayerischen Regierung, wurden in das Rathaus geleitet. Hier überreichte im alterwürdigen Reichsaal der Regensburger Oberbürgermeister Dr. Spöthlein dem Führer die Ehrenbürger-Urkunde der Stadt.

Der Führer spricht am Dienstag im Rundfunk.

Reichskanzler Adolf Hitler wird am Dienstag, dem 24. Oktober, im Rahmen einer Rundgebung der NSDAP, die im Berliner Spornplatz stattfindet, von 20.15 bis 22 Uhr über alle deutschen Sender sprechen.